

Kreisjugendfeuerwehr Waldeck-Frankenberg

im Kreisfeuerwehrverband Waldeck-Frankenberg e. V.



FACHGEBIET WETTBEWERBE

Fragenkatalog zur Kreisübung der Kreisjugendfeuerwehr Waldeck-Frankenberg

(Stand: 25.02.2018)

Die aktuelle Ausschreibung der Kreisübung sieht neben dem Löschangriff mit Vornahme von 3 C-Rohren (A-Teil) einen zweiten Teil, die Fragenbeantwortung vor. Der vorliegende Katalog beinhaltet alle Fragen, die im Rahmen der Übung gestellt werden können. Alle Fragen (bis auf das Themengebiet „Organisation“ und die Frage 10 des Themengebiets „Brennen“) stammen aus dem zum Zeitpunkt der Verteilung gültigen Fragenkatalog der Hessischen Landesfeuerweherschule für die Feuerwehrleistungsübungen. Die Auswahl der Fragen erfolgte durch die bei der gemeinsamen Arbeitstagung der Stadt- und Gemeindejugendfeuerwehrwarte im Dezember 2017 beauftragte Arbeitsgruppe. Die aktuelle Fassung wurde durch die Gemeinde- und Stadtjugendfeuerwehrwarte auf der Frühjahrsdienstversammlung im Februar 2018 in Korbach verabschiedet.

Der Katalog ist unterteilt in zwei Schwierigkeitsstufen. Die Stufe 1 für alle Teilnehmer und die Stufe 2 für Teilnehmer ab Vollendung des 15. Lebensjahres (= mindestens 15 Jahre alt) in Ergänzung zur Stufe 1. Somit stehen für die Jugendlichen bis 14 Jahren 96 Fragen und für die Jugendlichen ab 15 Jahren insgesamt 197 Fragen zur Verfügung. Bei jeder Frage gibt es nur EINE richtige Antwortmöglichkeit.

Die im Rahmen der von der Kreisjugendfeuerwehr durchgeführten Kreisübung verwendeten Fragebögen beinhalten nur Fragen aus diesem Katalog (Hinweis: Die Reihenfolge der Antwortmöglichkeiten kann dabei geändert werden!). Alle Ausrichter von Wettbewerben, die sich an die Ausschreibung der Kreisübung anlehnen, werden gebeten, ebenfalls diesen Fragebogenkatalog zu nutzen.

Der Katalog verliert seine Gültigkeit mit der Verteilung eines neuen Kataloges.

Willingen (Upland), den 25.02.2018

Markus Potthof
- Kreisjugendfeuerwehrwart -

Michael Wickenhöfer
- FGL Wettbewerbe -

Manuel Kesselhut
- FGL Wettbewerbe -



Fragenkatalog Stufe 1

(10-14 und 15-18 Jahre)

Themengebiet „Gerätekunde“

1. Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete Steckleiter gleichzeitig besteigen?

- eine Person
- zwei Personen
- drei Personen

2. Darf eine Steckleiter als Hilfsgerät (z.B. als Bockleiter) benutzt werden?

- nein, auf keinen Fall
- ja
- nur bei besonders schwierigen Fällen

3. Wie werden tragbare Leitern zur Einsatzstelle getragen?

- hochkant von zwei Feuerwehrangehörigen
- mit dem Leiterfuß voraus
- mit dem Leiterkopf voraus

4. Welchen Anstellwinkel muss eine angestellte tragbare Leiter haben?

- Der Anstellwinkel der Leiter muss 48° bis 52° betragen.
- Der Anstellwinkel der Leiter muss 65° bis 75° betragen.
- Der Anstellwinkel der Leiter muss 78° bis 85° betragen.

5. Dürfen Holz- und Leichtmetall-Leiterteile von Steckleitern zusammen verwendet werden?

- nein, weil sie nicht zusammenpassen
- ja, aber nur als Bockleiter
- Ja, sie können zusammengesteckt werden.

6. Wie viele Steckleiterteile dürfen höchstens zusammengesteckt werden, damit die Leiter noch bestiegen werden darf?

- vier Steckleiterteile
- fünf Steckleiterteile
- sechs Steckleiterteile

7. Welche Längen haben genormte B-Druckschläuche?

- 5 m, 10 m, 15 m
- 5 m, 15 m, 20 m
- 5 m, 20 m, 35 m



8. Was gehört zur persönlichen Mindestschutzausrüstung, die zum Schutz vor den Gefahren des Feuerwehrdienstes getragen werden muss?

- Feuerwehrschanzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschanzhandschuhe, Feuerwehrschanzschuhwerk
- Feuerwehrschanzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschanzhandschuhe, Feuerwehrschanzschuhwerk, Feuerwehr-Haltegurt / Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel
- Feuerwehrschanzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschanzhandschuhe, Feuerwehrschanzschuhwerk, Feuerwehr-Haltegurt / Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel und Atemschutzgerät

9. Welche Innendurchmesser haben die in Deutschland vornehmlich verwendeten Druckschläuche?

- 110 mm, 72 mm, 48 mm, 28 mm
- 110 mm, 75 mm, 52 mm, 42 mm, 25 mm
- 110 mm, 75 mm, 54 mm, 45 mm, 25 mm

10. Welche Länge haben genormte D-Druckschläuche?

- 5 m und 10 m
- 5 m und 15 m
- 10 m und 15 m

11. Welche Längen hat ein genormter C 42 / C 52-Druckschlauch?

- 15 m oder 30 m
- 15 m oder 20 m
- 15 m oder 35 m

12. Welche Längen haben eingebundene genormte Saugschläuche?

- 1,50 m und 2,00 m
- 1,70 m und 2,50 m
- 1,60 m und 2,50 m

13. Was sind wasserführende Armaturen?

- Wasserführende Armaturen sind die Überdruck - und Unterdruckmanometer an der TS.
- Wasserführende Armaturen sind starre Bestandteile, die von Löschwasser durchflossen werden.
- Wasserführende Armaturen sind alle starren Bestandteile der Feuerwehrausrüstung.

14. Was ist ein DM-Strahlrohr?

- ein D-Mehrzweckstrahlrohr mit den Schaltmöglichkeiten Sprüh- und Vollstrahl und Halt
- ein D-Strahlrohr mit Mannschutzbrause
- ein druckverstellbares Mittelschaumstrahlrohr



15. Welche Aufgabe hat das Sammelstück?

- Das Sammelstück hat die Aufgabe, die Löschmittelströme zweier Zuleitungen zusammenzufassen.
- Das Sammelstück hat die Aufgabe, Pumpe und Schläuche vor Druckstößen zu schützen.
- Das Sammelstück hat die Aufgabe, Löschmittelströme zu verteilen.

16. Welche Aufgabe hat die Ventilklappe im Sammelstück?

- Sie dient zur Ableitung des Überdrucks am Eingangsstutzen der Pumpe.
- Sie reguliert den Eingangsdruck an der Pumpe.
- Sie verschließt automatisch den zweiten Zugang beim Anschluss von nur einer Schlauchleitung.

17. Welche Abgänge hat ein genormtes Standrohr?

- zwei A-Abgänge
- zwei B-Abgänge
- zwei C-Abgänge

18. Worauf ist bei der Bedienung eines Verteilers mit Kugelhähnen besonders zu achten?

- Alle Hähne sind nach dem Gebrauch zu fetten.
- Die Hähne dürfen nicht schlagartig geöffnet bzw. geschlossen werden.
- Die Hähne sind beim Einsatz eines Schaumrohres nur halb zu öffnen.

19. Zu welchem Zweck werden Übergangsstücke benötigt?

- Übergangsstücke werden zum Einkuppeln eines Zumischers in eine B-Druckleitung benötigt.
- Übergangsstücke werden zum Anschluss eines B-Druckschlauches an einen Überflurhydranten benötigt.
- Übergangsstücke werden zum Verbinden von Kupplungen verschiedener Nennweiten benötigt.

20. Welcher Abgang ist für das 1. Rohr vorgesehen?

- der Abgang A
- der Abgang B
- der Abgang C



Themengebiet „Brennen“

1. Welche Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus?

- Nur flüssige Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.
- Nur gasförmige Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.
- Alle festen, flüssigen (Ausnahme Wasser) und gasförmigen Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.

2. Woher erhält ein Stoff die zur Fremdentszündung erforderliche Zündenergie?

- von außen.
- Die Zündenergie entwickelt der Stoff selbst.
- Der vorhandene Sauerstoff entwickelt die erforderliche Zündenergie.



3. Was ist ein Schmelbrand?

- Ein Brand, der nach kurzer Zeit von selbst wieder erlischt.
- Ein infolge Sauerstoffmangels sehr langsam verlaufender Brand.
- Ein Brand mit einer hohen Flammenausbreitungsgeschwindigkeit.

4. Welches Gas entsteht hauptsächlich bei einer vollkommenen Verbrennung?

- Kohlenstoffmonoxid (CO)
- Stickstoff
- Kohlenstoffdioxid (CO₂)

5. Wovon hängt die Brandgefährlichkeit eines Stoffes ab?

- von seiner Dichte
- von seiner Entzündbarkeit
- von seiner Festigkeit

6. Was ist Wärme?

- der Wärmezustand eines Stoffes
- eine Form der Energie
- die ablesbare Temperatur am Thermometer

7. Wo findet bei einer Kerzenflamme das Brennen statt?

- direkt am Docht
- im Inneren der Flamme
- an der Außenfläche der Flamme

8. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?

- für Brände von festen Stoffen, ausgenommen Metalle
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen



9. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?

- für Brände von festen Stoffen, ausgenommen Metalle
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen



10. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?

- für Brände von Metallen
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von Speiseölen und -fetten





11. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichnete Feuerlöscher geeignet?

- für Brände von flüssigen Stoffen
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von Metallen



12. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichnete Feuerlöscher geeignet?

- für Brände von Metallen
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von Speiseölen und -fetten



13. Welcher der angebenen Stoffe brennt nur mit Flamme?

- Koks
- Kerzenwachs
- Papier

14. Wie bezeichnet man ein nicht bestimmungsgemäßes Brennen, das sich unkontrolliert ausbreitet?

- ein Flugfeuer
- eine Feuerbrücke
- ein Brand

15. Welcher nachfolgende Stoff fördert durch seine Anwesenheit das Brennen, ist jedoch selbst nicht brennbar?

- Stickstoff
- Sauerstoff
- Kohlenstoff

16. Welcher Brandklasse sind Brände von Wachs, Stearin und Paraffin zugeordnet?

- der Brandklasse A
- der Brandklasse B
- der Brandklasse C

17. Was versteht man unter dem Begriff Temperatur?

- Temperatur ist eine Maßeinheit für die Wärmeenergie.
- Temperatur kennzeichnet den Wärmezustand eines Stoffes.
- Temperatur ist eine Maßeinheit für den Heizwert eines Stoffes.

18. In welche Klassen werden brennbare Stoffe eingeteilt?

- in Gefahrklassen
- in Feuerwiderstandsklassen
- in Brandklassen



19. Welche Brände nachfolgender Stoffe gehören zur Brandklasse C?

- Brände fester Stoffe
- Brände gasförmiger Stoffe
- Brände flüssiger und flüssig werdender Stoffe

20. Was versteht man unter dem Begriff „Feuer“?

- Unter Feuer versteht man einen chemischen Vorgang.
- unter Feuer versteht man ein bestimmungsgemäßes Brennen (Nutzfeuer) oder nicht bestimmungsgemäßes Brennen (Schadenfeuer).
- Unter Feuer versteht man einen mechanischen Vorgang.

Themengebiet „Löscheinsatz“

1. Wer nimmt nach der FwDV 3 in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor?

- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp

2. Welche der nachfolgenden Aufgaben übernimmt der Angriffstrupp nach der FwDV 3?

- Er sichert gegen fließenden Verkehr.
- Er baut die Wasserversorgung zwischen Hydrant und Löschfahrzeug auf.
- Er verlegt seine Schlauchleitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereitsteht.

3. Wer setzt nach der FwDV 3 den Verteiler?

- der Maschinist
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

4. Welche der nachfolgenden Aufgaben übernimmt der Wassertrupp nach der FwDV 3?

- Er stellt die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler her.
- Er nimmt in der Regel das erste Rohr vor.
- Er legt ausreichend C- Druckschläuche zur Vornahme weiterer Strahlrohre am Verteiler bereit.

5. Wer bestimmt nach der FwDV 3 die Anzahl der benötigten Saugschläuche?

- der Angriffstruppführer
- der Einheitsführer
- der Wasserstruppführer

6. Welche Funktionen entfallen bei einer Staffel im Vergleich zur Gruppe?

- Maschinist, Melder und Schlauchtrupp
- Melder und Wassertrupp
- Melder und Schlauchtrupp



7. Welche Geräte legt der Maschinist nach der FwDV 3 bei einer Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer bereit?
- die befohlene Anzahl Saugschläuche und den Saugkorb
 - die Kupplungsschlüssel, den Saugkorb, den Saugschutzkorb, die Ventilleine und ggf. die Halteleine
 - den Saugkorb, den Saugschutzkorb, das Sammelstück sowie die Ventilleine
8. Wer stellt nach der FwDV 3 die Wasserversorgung her?
- der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
 - der Schlauchtrupp
9. Welche Aufgabe hat nach der FwDV 3 der Angriffstrupp?
- Er nimmt nur das erste Rohr vor.
 - Er rettet und unterstützt den Staffelführer beim Erkunden der Lage.
 - Er rettet, setzt den Verteiler und nimmt das erste Rohr vor.
10. Wer verlegt die Saugleitung, wenn nur zwei Saugschläuche benötigt werden?
- der Wassertrupp
 - der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp und der Melder
11. Wer verlegt nach der FwDV 3 die B-Schlauchleitung mit Rollschläuchen zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler?
- der Melder
 - der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp
12. In welche Richtung ist nach der FwDV 3 bei der Wasserentnahme über Saugschläuche die Saugleitung zu kuppeln?
- Die Saugleitung ist von der Pumpe her zu kuppeln.
 - Die Saugleitung ist vom Saugkorb her zu kuppeln.
 - Die Aufbaurichtung gibt der Wasserführer vor.
13. Welche hauptsächlichen Aufgaben hat der Melder nach der FwDV 3?
- Er übernimmt befohlene Aufgaben.
 - Er ist der Vertreter des Gruppenführers.
 - Er bedient den Verteiler nach der Vornahme eines BM-Strahlrohres.
14. Wer gibt nach der FwDV 3 bei der Wasserentnahme über Saugschläuche das Kommando: „Saugleitung zu Wasser!“?
- der Maschinist
 - der Gruppenführer
 - der Wassertruppführer



15. Wer setzt nach der FwDV 3 das Standrohr?

- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp

16. Welche Funktionsträger gehören zu einer Staffel?

- der Maschinist, der Melder, der Angriffs- und der Wassertrupp
- der Melder, der Gruppenführer, der Schlauch- und der Wassertrupp
- der Staffelführer, der Maschinist, der Angriffs- und der Wassertrupp

Themengebiet „Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)“

1. Welche lebensrettenden Sofortmaßnahmen sind von einem Ersthelfer durchzuführen, wenn er eine bewusstlose Person vorfindet?

- die Person ansprechen, Atmung kontrollieren, auf sichere Lebenszeichen achten und bei vorhandener Atmung Person in die stabile Seitenlage bringen
- sofort Schürfwunden keimfrei abdecken und mit einem Druckverband versorgen
- Damit die Person atmen kann, wird sie mit erhöhtem Oberkörper gelagert.

2. Bei einem Unfall hat sich eine Person eine Schnittwunde am Unterarm zugezogen. Eine Glasscherbe steckt noch tief in der Wunde, es blutet leicht. Welche Vorgehensweise ist richtig?

- Person in die stabile Seitenlage bringen
- Glasscherbe aus der Wunde entfernen, Arm hochhalten und den Druckverband anlegen
- ohne die Glasscherbe zu entfernen und ohne Druck auf die Wunde auszuüben vorsichtig einen Verband anlegen

3. Welche Symptome veranlassen Sie, eine Person in der stabilen Seitenlage zu lagern?

- Bewusstlosigkeit
- Übelkeit
- stark blutende Wunden

4. Wie sind Verätzungen durch Säuren oder Laugen zu behandeln?

- Wunde mit einem sauberen Wolltuch abdecken
- Wunde mit möglichst viel sauberem Wasser drucklos spülen
- Wunde mit einem wasserfesten Pflaster abdecken

5. Warum wird bei einer schweren Augenverletzung ein Verband über beide Augen angelegt?

- Weil die Sehkraft durch das Eindringen von Krankheitserregern über beide Augen gefährdet ist.
- Der Verletzte wird dadurch allgemein ruhiger.
- Beide Augen bewegen sich immer gleichzeitig.



6. Welche der genannten Maßnahmen ist bei der Versorgung eines Stromunfalls zuerst durchzuführen?

- Stabile Seitenlage
- Spannungsfreiheit herstellen
- Atemkontrolle

Themengebiet „Löschen“

1. Wie heißt die Schaumart, die mit Schaumstrahlrohren hergestellt wird?

- Kombinationsschaum
- Chemischer Schaum
- Luftschaum

2. Welche Löschwirkung haben Löschmittel?

- nur eine Hauptlöschwirkung
- nur eine Nebenlöschwirkung
- eine Hauptlöschwirkung und eine Nebenlöschwirkung

3. Wonach richtet sich überwiegend die Anwendung der verschiedenen Löschmittel?

- nach der Art der brennbaren Stoffe
- nach den Brandtemperaturen
- nach der Ausdehnung des Brandes

4. Welche Substanz kann als Löschmittel für die Brandklasse D verwendet werden?

- Salzwasser
- trockener Sand
- angefeuchtete Sägespäne

5. Für welche Brände ist ein Wasserlöscher geeignet?

- Wasserlöscher sind nicht zugelassen
- für die Brände der Brandklasse B und C
- für die Brände der Brandklasse A

6. Welches Löschmittel eignet sich zur Brandbekämpfung von brennenden festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen?

- BC-Löschpulver
- ABC-Löschpulver
- Wasser

7. Für welche Brände ist Metallbrandpulver geeignet?

- für Brände der Brandklasse A
- für Brände der Brandklasse B
- für Brände der Brandklasse D



Themengebiet „Technische Hilfeleistung“

1. Welche Aufgabe übernimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

2. Welche Aufgaben übernimmt der Wassertrupp beim Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

3. Welche Aufgaben übernimmt der Schlauchtrupp beim Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

Themengebiet „Unfallverhütungsvorschriften / Unfallversicherung“

1. In welchen Zeitabständen sind die Feuerwehrangehörigen nach §15 der UVV-Feuerwehren über die Gefahren im Feuerwehrdienst sowie über die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen zu unterweisen?

- nur alle zwei Jahre
- mindestens jährlich einmal
- Es liegt im Ermessen des Wehrführers, die Vorschriften bekannt zu geben.

2. Wie müssen nach der UVV-Feuerwehren die übenden bei Selbstrettungsübungen gegen Absturz zusätzlich gesichert sein?

- durch das Anlegen einer Mehrzweckleine am Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt
- durch das Anlegen einer Sicherungsleine
- durch das Anlegen von zwei zusätzlichen Mehrzweckleinen an den Oberarmen

3. Worauf bezieht sich der Geltungsbereich der UVV-Feuerwehren?

- Der Geltungsbereich bezieht sich auf Feuerwehreinrichtungen und den Feuerwehrdienst.
- Der Geltungsbereich bezieht sich nur auf Einsatzstellen und Übungen.
- Der Geltungsbereich bezieht sich nur auf Einsatzstellen, insbesondere auf die Rettung von Menschenleben.

4. In welchem Fall dürfen schadhafte Leitern nach der UVV-Leitern und Tritte wieder benutzt werden?

- Sie dürfen nie benutzt werden.
- Sie dürfen wieder benutzt werden, wenn sie geflickt und gestrichen sind.
- Sie dürfen erst nach einer sachgemäßen Instandsetzung, durch die Ihre ursprüngliche Festigkeit wiederhergestellt und ein sicheres Begehen gewährleistet ist, wieder benutzt werden.



5. Was ist bei Leitern, die an oder auf Verkehrswegen aufgestellt sind, nach der UVV-Leitern und Tritte zu beachten?

- Auf sie ist auffällig hinzuweisen und sie sind gegen Umstoßen zu sichern.
- Leitern dürfen nicht auf Verkehrswegen aufgestellt werden.
- Leitern dürfen nur auf Verkehrswegen aufgestellt werden, wenn diese Wege von der Polizei abgesperrt sind.

6. Wie sind nach UVV-Feuerwehren Strahlrohre, Schläuche und Verteiler zu benutzen?

- so, dass Feuerwehrangehörige beim Umgang mit diesen Geräten nicht gefährdet werden
- so, dass sie mindestens 35 Jahre eingesetzt werden
- Eine besondere Art der Benutzung ist nicht vorgeschrieben.

7. Was ist im Sinne der UVV-Feuerwehren der Einsatzort?

- die Stelle, an der die Feuerwehr dienstlich tätig wird
- die Versorgungsstelle für die Einsatzkräfte
- das Gemeindegebiet

8. Welche Feuerwehrangehörigen sind bei den Unfallkassen Hessen gesetzlich versichert?

- nur die Mitglieder der Einsatzabteilung
- die Mitglieder der Einsatzabteilung und die Angehörigen der Jugendfeuerwehr
- grundsätzlich alle Mitglieder des Feuerwehrvereins

9. Sie sind aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und werden auf dem Heimweg nach einer Feuerwehrrübung durch einen Unfall verletzt. Deckt die Unfallversicherung diesen Fall ab?

- nein, da die Übung beendet ist
- ja, aber nur, wenn Dienstkleidung getragen wird
- ja, wenn sich der Unfall auf dem direkten Heimweg ereignete

Themengebiet „Rechtsgrundlagen“

1. Was gehört zu den Pflichten der Feuerwehr?

- Hilfe leisten bei Bränden, Explosionen, Unfällen oder anderen Notlagen, insbesondere durch schadenbringende Naturereignisse
- schnellstmöglicher Transport von Verletzten in das nächste Krankenhaus
- Verkehrsregelung im Bereich von Einsatzstellen

2. Wer ist Träger der Feuerwehr?

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der erste Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr
- die Gemeinde/Stadt

3. Wer ist für die Ausrüstung der örtlichen Feuerwehr verantwortlich?

- der Verein Freiwillige Feuer
- die Gemeinde / die Stadt
- das Land Hessen



Themengebiet „Organisation“

1. Wie nennt man den Betreuer der Jugendfeuerwehr auf Gemeinde- / Stadt-, Kreis- und Landesebene?

- Gemeinde- / Stadtbrandmeister, Kreisbrandmeister und Landesbrandmeister
- Gemeinde- / Stadtjugendfeuerwehrwart, Kreisjugendfeuerwehrwart und Landesjugendfeuerwehrwart
- Gemeinde- / Stadtjugendsprecher, Kreisjugendsprecher und Landesjugendsprecher

2. Wie heißt der Verband, in dem alle Feuerwehren in Deutschland zusammengeschlossen sind?

- Landesfeuerwehrverband
- Deutscher Feuerwehrverband
- Kreisfeuerwehrverband

3. Wie nennt man den ersten Betreuer und Ausbilder in der Jugendfeuerwehr?

- Jugendgruppensprecher
- Kreisjugendfeuerwehrwart
- Jugendfeuerwehrwart

4. Mit welchem Alter wird der Bundesbürger volljährig?

- Mit 17 Jahren
- Mit 21 Jahren
- Mit 18 Jahren

5. Mit welchem Alter kann man in den aktiven Dienst einer Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden?

- Nach Vollendung des 15. Lebensjahres
- Nach Vollendung des 12. Lebensjahres
- Nach Vollendung des 17. Lebensjahres

6. Ab welchem Lebensjahr dürfen Jugendliche in Hessen in die Jugendfeuerwehr eintreten?

- Nach Vollendung des 10. Lebensjahres
- Nach Vollendung des 8. Lebensjahres
- Nach Vollendung des 12. Lebensjahres

7. Wie lautet die Notrufnummer der Feuerwehr?

- 110
- 111
- 112

8. Was sind öffentliche Feuerwehren?

- Werksfeuerwehren
- Werks-, Pflicht-, Berufs- und Freiwillige Feuerwehren
- Berufs-, Pflicht- und Freiwillige Feuerwehren



9. Wer ist das Staatsoberhaupt in Deutschland?

- Bundeskanzler / in
- Bundespräsident / in
- Bundesratspräsident / in

10. Wer ist der / die Vorsitzende der Landesregierung?

- Der Staatsminister / die Staatsministerin
- Der Ministerpräsident / die Ministerpräsidentin
- Der Ministerialdirigent / die Ministerialdirigentin

11. Was ist die Leistungsspange?

- Die höchste Auszeichnung für einen Jugendwehrwart
- Die Übung der Kreisjugendfeuerwehr Waldeck-Frankenberg
- Die höchste Auszeichnung der deutschen Jugendfeuerwehr, die ein Jugendfeuerwehrmitglied erhalten kann

12. Was ist die Jugendspange?

- Eine Auszeichnung der Kreisjugendfeuerwehr Waldeck-Frankenberg, die in den Stufen Bronze, Silber und Gold verliehen wird.
- Eine Auszeichnung des Landes Hessen, die Jugendfeuerwehrmitgliedern nach ihrem ersten Brandeinsatz auf Vorschlag des Jugendfeuerwehrwartes verliehen wird.
- Die höchste Auszeichnung für den Gemeinde -/ Stadtjugendfeuerwehrwart, die Auf Vorschlag des Gemeinde- / Stadtbrandinspektors verliehen wird.



Fragenkatalog Stufe 2

(nur 15-18 Jahre)

Themengebiet Gerätekunde

21. Wer unterstützt nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Trupps bei der Entnahme tragbarer Leitern vom Fahrzeug?
- der Gruppenführer
 - der Melder
 - der Maschinist
22. Wodurch sind Steckleiterteile nach dem Einstecken gesichert?
- durch Beschläge
 - durch Fallhaken
 - durch Federsperrbolzen
23. Welche Schutzausrüstung ist nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ beim Umgang mit hydraulischen Rettungsgräten über die Mindestschutzausrüstung hinaus zu tragen?
- Gehörschutz
 - Gesichtsschutz
 - Schutzbrille
24. Wie sollen Leitern bestiegen werden?
- im Pass- oder Kreuzgang, wobei die Sprossen im Klammergriff zu umfassen sind
 - Erlaubt ist nur der Kreuzgang, wobei die Sprossen im Klammergriff zu umfassen sind.
 - im Pass- oder Kreuzgang, wobei die Holme im Klammergriff zu umfassen sind
25. Sie sind während eines Feuerwehreinsatzes als Schlauchtruppmann am Verteiler eingesetzt. Dürfen Sie hierbei eigenmächtig auf das Tragen von Teilen der persönlichen Mindestschutzausrüstung verzichten?
- Nein, die persönliche Mindestschutzausrüstung ist während des Einsatzes immer zu tragen.
 - Ja, auf das Tragen des Feuerwehrhelmes mit Nackenschutz kann verzichtet werden, da nur der Verteiler bedient wird.
 - Ja, auf das Tragen der Feuerwehrschutzhandschuhe kann verzichtet werden, da nur der Verteiler bedient wird.
26. Welche Aufgabe hat der Stützkrümmer?
- Der Stützkrümmer reguliert den Einlaufdruck an der Pumpe.
 - Er dient zur Ableitung der Rückkraft beim BM-Strahlrohr.
 - Er dient zur Erhöhung des Wasserdruckes beim Einsatz eines BM-Strahlrohres.



27. Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete Schiebleiter gleichzeitig besteigen?

- Nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ darf die Schiebleiter nur mit zwei Personen gleichzeitig bestiegen werden.
- pro Leiterteil immer nur eine Person
- Sie kann gleichzeitig mit zwei Trupps bestiegen werden.

28. Wie wird eine Steckleiter auf engem Raum in Stellung gebracht?

- Auf engem Raum kann eine Steckleiter nicht vorgenommen werden.
- Die Leiterpaare werden auseinander genommen und durch Untersetzen verlängert.
- Die Leiterteile werden paarweise senkrecht durch Untersetzen verlängert.

29. Darf der vorgehende Trupp die Steckleiter selbst sichern?

- Ja, der Truppmann sichert und der Truppführer steigt auf. Danach sichert der Truppführer von oben und der Truppmann steigt auf.
- nein, grundsätzlich nicht
- Nein, der Trupp wartet, bis der Melder oder ein Sicherungstrupp kommt.

30. Wie viele Feuerwehrangehörige sind bei der Vorname einer 4-teiligen Steckleiter nach der FwDV 10 „Die tragbare Leitern“ erforderlich?

- fünf Feuerwehrangehörige
- drei oder vier Feuerwehrangehörige
- zwei Feuerwehrangehörige

31. Wo wird eine vierteilige Steckleiter beim Aufrichten vom Trupp angefasst?

- an den Sprossen
- an den Holmen
- bei vier Leiterteilen grundsätzlich an den Sprossen

32. Wofür können nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ tragbare Leitern eingesetzt werden?

- nur als Rammbock zum Aufbrechen verschlossener Türen
- nur zum Erreichen von Zeilen oberhalb der Standebene
- als Rettungsweg, Angriffsweg und als Hilfsmittel

33. Welches Obergeschoss kann mit der 4-teiligen Steckleiter erreicht werden?

- das zweite Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 7,5 m über Erdboden)
- das dritte Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 10,5 über Erdboden)
- das erste Obergeschoss

34. Eine Steckleiter wird vom Angriffstrupp und dem Melder in Stellung gebracht. An welcher Stelle trägt der Melder nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Leiter?

- am Kopfende
- am Fußende
- Die Tragweise ist beliebig.



35. Der Gruppenführer befiehlt, dass sich der Angriffstrupp mit Atemschutz ausrüsten soll. Darf sich jeder Feuerwehrangehörige mit Atemschutzgeräten ausrüsten?

- Ja, jeder Feuerwehrangehörige, der den Grundausbildungslehrgang erfolgreich abgeschlossen hat, darf sich mit Atemschutzgeräten ausrüsten.
- Nein, nur besonders ausgebildete und gesundheitlich untersuchte Feuerwehrangehörige dürfen Atemschutzgeräte benutzen.
- Ja, wenn der Feuerwehrangehörige als Truppmann eingesetzt wird und der Truppführer besonders ausgebildet ist.

36. In welche Richtung legt nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ ein Trupp seine Schlauchleitung, wenn er sie selbst verlegt?

- vom Verteiler in Richtung Einsatzstelle
- Die Verlegerichtung wird vom Truppführer festgelegt.
- von der Einsatzstelle zum Verteiler

37. Welchem Zweck dient die innere Drahtspirale im Saugschlauch?

- Sie dient der Erhaltung der Formstabilität bei Unterdruck.
- Sie dient der Verringerung des Reibungswiderstandes.
- Sie dient der Schonung der Innengummierung.

38. Wie sind die an der Brandstelle verwendeten Druckschläuche nach dem Einsatz zu behandeln?

- Im Hinblick auf die zur Schlauchherstellung überwiegend verwendeten Chemiefasern ist eine besondere Behandlung nicht erforderlich.
- Die Druckschläuche sind nach dem Einsatz zu reinigen, zu prüfen und zu trocknen.
- Die Schlauchlagerung auf den modernen Löschfahrzeugen erlaubt nach grober Reinigung eine sofortige Wiederverwendung.

39. Welche wasserführende Armatur ermöglicht den Einsatz eines BM-Strahlrohres mit nur zwei Feuerwehrangehörigen?

- der Stützkrümmer
- der Einlaufbogen
- das Druckbegrenzungsventil

40. Welche Hauptaufgabe hat das Rückschlagorgan im Saugkorb?

- Es soll ein Zurücklaufen der Wassersäule in der Saugleitung bei Unterbrechung der Wasserförderung verhindern.
- Es soll den Zutritt von Luft verhindern.
- Es soll die Entstehung von Reibungswärme im Saugschlauch vermeiden.

41. Sie setzen ein Standrohr auf einen Unterflurhydranten. Nachdem Sie den Unterflurhydranten aufgedreht haben, spritzt Wasser aus dem Standrohrsitz! Was kann der Grund für diese undichte Stelle sein?

- Die metallische Dichtfläche am Standrohr ist beschädigt.
- Der Gummidichtring am Standrohrfuß fehlt oder ist beschädigt.
- Der Hydrant wurde bis zum Anschlag aufgedreht.



42. Welche Schaltvorgänge sind mit dem Schaltorgan eines Mehrzweckstrahlrohres möglich?

- absperren, Sprühstrahl und Mannschutzbrause
- Vollstrahl, Absperrung und Sprühstrahl
- nur Absperrung und Vollstrahl

Themengebiet „Brennen“

21. Wie heißt das Produkt aus der Verbindung eines Stoffes mit Sauerstoff?

- Das Produkt heißt Oxidation.
- Das Produkt heißt chemische Reaktion.
- Das Produkt heißt Oxid.

22. Welche Art der Wärmeübertragung ist an kein Medium gebunden?

- die Wärmeleitung
- die Konvektion
- die Wärmestrahlung

23. Wann ist ein Wärmestau?

- wenn mehr Wärme erzeugt wird, als abgeführt werden kann
- wenn nur wenig Sauerstoff zum Brandherd gelangen kann
- wenn ein brennbarer Stoff mit einem sehr hohen Heizwert verbrennt

24. Wie ist die Bezeichnung der Stoffe, die durch die Energie einer Streichholzflamme zur Entzündung gebracht werden können?

- schwer entzündliche Stoffe
- normal entzündliche Stoffe
- leicht entzündliche Stoffe

25. Welche Aussage hinsichtlich der Temperatur und des Flammpunktes einer brennbaren Flüssigkeit ist richtig?

- Die Temperatur des Brennpunktes ist höher als die des Flammpunktes.
- Der Flammpunkt und der Brennpunkt haben die gleiche Temperatur.
- Die Temperatur des Flammpunktes ist höher als die des Brennpunktes.

26. Brennbare Flüssigkeiten können einen hohen oder niedrigen Flammpunkt haben. Welche Flüssigkeiten sind gefährlicher?

- Der Flammpunkt ist ohne Bedeutung.
- Flüssigkeiten mit einem hohen Flammpunkt sind gefährlicher.
- Flüssigkeiten mit einem niedrigen Flammpunkt sind gefährlicher.



27. Welche Stoffe haben eine Zündtemperatur?

- Nur alle holzförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.
- Alle brennbaren Stoffe haben eine Zündtemperatur.
- Nur alle gasförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.

28. Welche Voraussetzungen müssen das Brennen vorhanden sein?

- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, Wärme, Flammpunkt und ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, das richtige Mengenverhältnis, Zündtemperatur und ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Luft mit mindestens 10 % Sauerstoff und 89 % Stickstoff

29. Was ist eine Oxidation?

- Oxidation ist ein physikalischer Vorgang.
- Oxidation ist ein mechanischer Vorgang.
- Oxidation ist ein chemischer Vorgang.

30. Welche Voraussetzungen sind für die Selbstentzündung notwendig?

- Heu oder Stroh müssen vorhanden sein.
- Der brennbare Stoff muss oxidieren und die hierbei erzeugte Wärme muss gestaut bleiben.
- Der brennbare Stoff muss die Zündtemperatur erreicht haben, es müssen eine Umgebungstemperatur von 0 °C, Sauerstoff, Antikatalysatoren und alles im richtigen Mengenverhältnis vorhanden sein.

31. Wie werden brennbare Stoffe hinsichtlich ihrer Entzündbarkeit eingeteilt?

- in schwer, normal und leicht brennbare Stoffe
- in schwer, normal und schnellentzündliche Stoffe
- in selbst-, leicht-, normal- und schwerentzündbare Stoffe

32. Wie verändert sich der Flammpunkt von Ethanol (Spiritus), wenn diese Flüssigkeit mit Wasser verdünnt wird?

- Der Flammpunkt steigt.
- Der Flammpunkt bleibt gleich.
- Der Flammpunkt sinkt.

33. Wie bezeichnet man Stoffe, die bereits mit sehr niedriger Zündenergie zur Entzündung gebracht werden können?

- schwer entzündliche Stoffe
- normal entzündliche Stoffe
- leicht entzündliche Stoffe

34. Wie bezeichnet man die chemische Reaktion eines Stoffes mit Sauerstoff?

- Man bezeichnet diesen Vorgang als Thermodynamik.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Oxidation.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Deklination.



35. Welchen Einfluss hat der Sauerstoff auf das Brennen?

- Bei Anwesenheit von Sauerstoff wird das Brennen gehemmt.
- Das Brennen verläuft je nach Sauerstoffzufuhr schneller oder langsamer.
- Die Anwesenheit von Sauerstoff ist für das Brennen ohne Bedeutung.

36. Wie kann Wärme bei einem Brand übertragen werden?

- durch Wärmestrahlung, Wärmeleitung und Konvektion
- durch Wärmefluss, Wärmebindung und Wärmezufuhr
- durch Wärmeumlauf, Thermik und Wärmebindung

37. Was versteht man unter dem Begriff „Zündtemperatur“ nach DIN 14011?

- Die Zündtemperatur ist die niedrigste Temperatur, bei der ein brennbarer Stoff unter festgelegten Bedingungen zu brennen beginnt.
- Die Zündtemperatur ist die Temperatur eines rennenden Streichholzes.
- Die Zündtemperatur ist die Temperatur, bei der eine brennbare Flüssigkeit beginnt, Dämpfe abzugeben.

Themengebiet „Lösch Einsatz“

17. Woraus besteht eine taktische Einheit?

- aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln
- aus der Mannschaft und dem Fahrzeug
- aus der Mannschaft und dem Einheitsführer

18. Wer unterstützt nach der FwDV 3 die Trupps bei der Entnahme der Geräte vom Fahrzeug?

- der Melder
- Die Trupps erhalten keine Unterstützung.
- der Maschinist

19. Wie nennt man nach der FwDV 3 die beiden Einsatzmöglichkeiten, nach denen der Einheitsführer seine Mannschaft einsetzen kann?

- Löscheinsatz und Rettungseinsatz
- Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung
- Strahlrohreinsatz und Werfereinsatz

20. Wer erteilt dem Melder die Anweisung, eine Lagemeldung an die Leitstelle abzusetzen?

- Er stellt sich den Text nach Art der Lage selbst zusammen und gibt die Lagemeldung
- der Einheitsführer
- der gerade an der Einsatzstelle ankommende Kreisbrandinspektor



21. Wo tritt die Mannschaft nach der FwDV 3 nach dem Kommando „Absitzen“ an?

- grundsätzlich hinter dem Fahrzeug
- grundsätzlich hinter dem Fahrzeug. In besonderen Einsatzlagen ist eine Abweichung davon möglich, die Stelle bestimmt der Einheitsführer
- immer vor dem Fahrzeug

22. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr mit dem BM-Strahlrohr und dem Stützkrümmer aus?

- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

23. Wer verlegt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr die B-Rollschläuche vom Verteiler zum befohlenen Ziel?

- der Angriffs- und der Schlauchtrupp
- der Angriffs- und der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

24. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe mit dem Schaumstrahlrohr aus?

- der Angriffstruppführer
- der Angriffstruppmann
- der Angriffstruppmann und der Angriffstruppführer

25. Was stellt der Schlauchtrupp nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres am Verteiler bereit?

- den Zumischer, den D-Ansaugschlauch sowie die Schaummittelbehälter
- nur die Schaummittelbehälter
- nur den Zumischer

26. Wer bedient nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer?

- der Maschinist
- der Schlauchstruppführer
- der Schlauchstruppmann

27. Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verfügbarkeit des Schaummittels am Zumischer sicher?

- der Maschinist
- der Schlauchstruppmann
- der Schlauchstruppführer



28. Wer kuppelt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer in die Schlauchleitung ein?
- der Angriffstrupp
 - der Wassertrupp
 - der Schlauchtrupp
29. Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her?
- der Wassertrupp
 - der Schlauchtrupp
 - der Angriffstrupp
30. Wie viele Rohre können nach der FwDV 3 mit einer Staffelbesetzung bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres noch zusätzlich vorgenommen werden?
- zwei CM-Strahlrohre
 - ein CM-Strahlrohr
 - Es kann kein weiteres Rohr vorgenommen werden.
31. Wer unterstützt innerhalb einer Staffel den Wassertrupp ggf. beim Kuppeln der Saugschläuche?
- der Angriffstrupp
 - der Schlauchtrupp
 - der Melder und der Staffelführer
32. Nach dem Kommando: „Absitzen und vor dem Fahrzeug antreten!“ tritt die Gruppe vor dem Fahrzeug an. Welcher Trupp steht aus der Sicht des Gruppenführers ganz rechts?
- der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
33. Was muss nach der FwDV 3 der Befehl des Gruppenführers bei Vornahme des dritten Rohres beinhalten?
- Wasserentnahmestelle, Lage des Verteilers, Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel und Weg
 - Einheit und Auftrag
 - Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg „VOR“!
34. Nach dem Kommando: „Absitzen!“ tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an. Wer steht aus Sicht des Gruppenführers ganz links?
- der Schlauchtrupp
 - der Maschinist und der Melder
 - der Angriffstrupp



35. Wo werden nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres die beiden Schaummittelbehälter, der Zumischer und der D-Ansaugschlauch abgelegt?

- am Verteiler
- zwischen Einsatzziel und dem Verteiler
- zwischen der Pumpe und dem Verteiler

36. Wie definiert die FwDV 3 den Begriff „Retten“?

- das Abwenden einer Gefahr von Mensch oder Tier
- die Vornahme eines Rohres
- das Bergen aus einer Gefahrzone

37. Welche Aufgaben hat nach der FwDV 3 der Einheitsführer?

- Er führt seine taktische Einheit; er ist dabei an keinen bestimmten Platz gebunden.
- Er leitet den Einsatz vom Verteiler aus.
- Er steht an einem bestimmten Platz und übermittelt Nachrichten und Befehle.

38. Mit welchen Geräten rüstet sich der Angriffstrupführer bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres durch eine Staffel aus?

- mit dem Schaumstrahlrohr und B-Druckschläuchen
- mit Beleuchtungsgerät, Verteiler, zwei Schaummittelbehältern und ggf. Handsprechfunkgerät
- mit Zumischer, D-Ansaugschlauch und B-Druckschläuchen

39. Wer bestimmt die Fahrzeugaufstellung?

- der Einheitsführer
- der Maschinist
- der Trupp, der als erstes eingesetzt wird

40. In welcher Situation ist nach der FwDV 3 ein Einsatz mit Bereitstellung durchzuführen?

- wenn die Mannschaft noch nicht vollzählig ist
- wenn zwischen Verteiler und Pumpe ungünstige Wegverhältnisse oder größere Entfernungen bestehen
- wenn der Einsatzauftrag, das Einsatzmittel, das Einsatzziel oder Einsatzweg noch unklar sind

41. Welche Tätigkeiten verrichtet der Angriffstrupp bei einem Einsatz mit Bereitstellung?

- Er rüstet sich aus, setzt den Verteiler und stellt sich am Verteiler bereit. Er legt ausreichend C-Druckschläuche für sich am Verteiler bereit, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.
- Er setzt den Verteiler und verlegt seine Leitung selbst.
- Er rüstet sich aus und stellt sich am Fahrzeug bereit.



42. Was ist nach der FwDV 3 die taktische Grundeinheit der Feuerwehr?

- der Trupp
- die Staffel
- die Gruppe

Themengebiet „Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)“

7. Können großflächige Verbrennungen die Ursache für einen Schock sein?

- Nein, bei einer Verbrennung verkrustet das Gewebe. Es ist somit vor Flüssigkeitsverlusten geschützt.
- ja, da Flüssigkeitsverluste im Körper entstehen
- nein, nur bei gleichzeitigem Auftreten hoher Blutverluste

8. Welche Symptome deuten auf eine Gehirnerschütterung hin?

- Sehstörungen, Hörstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, evtl. Bewusstlosigkeit
- blutunterlaufene Augen

9. Welche Methode ist richtig, um die Atmung bei einer bewusstlosen Person zu überprüfen?

- Die Atmung darf nur von einem Rettungsassistenten kontrolliert werden.
- durch Annähern der eigenen Wange an Mund und Nase des Bewusstlosen und Beobachten des Bauchraumes über die Brust hinweg
- Die Atmung darf nur durch einen Notarzt kontrolliert werden.

10. Wann darf die Herz-Lungen-Wiederbelebung eingestellt werden?

- wenn nach 15 Minuten kein Lebenszeichen und keine Atmung mehr feststellbar sind
- wenn man den Tod der Person durch die eigene Einschätzung festgestellt hat
- wenn ein Arzt den Tod der Person festgestellt hat

11. Eine bewusstlose Person hat für Sie erkennbar einseitig mehrere Rippen gebrochen. Wie ist diese Person zu lagern?

- auf der unverletzten Seite in der stabilen Seitenlage
- auf der verletzten Seite in der stabilen Seitenlage
- mit erhöhtem Oberkörper in halbsitzender Position

12. Eine bewusstlose Person blutet stark aus Mund und Nase. Wie ist diese Person zu lagern?

- in der stabilen Seitenlage
- in der stabilen Bauchlage
- in der Rückenlage



13. Was ist beim Anlegen eines Druckverbands zu beachten?

- Ein Druckverband kann nur am Unterarm angelegt werden.
- Ein Druckverband darf keine vollständige Stauung verursachen.
- Ein Druckverband kann nur mit einem Dreiecktuch hergestellt werden.

14. Welche Maßnahme muss bei einer bewusstlosen Person durchgeführt werden, nachdem diese in die stabile Seitenlage gebracht worden ist?

- Wärmeerhalt
- Kühlung
- Suche nach weiteren Verletzungen

Themengebiet „Löschen“

8. Welches Löschmittel eignet sich besonders zur Brandbekämpfung von Bränden in empfindlichen elektrischen Anlagen?

- CO
- CO₂
- E-Pulver

9. Welches Fassungsvermögen hat ein genormter Schaummittelbehälter?

- 20 Liter
- 10 Liter
- 50 Liter

10. Was versteht man unter dem Begriff „Löschen“?

- Löschen ist die Vornahme eines Strahlrohres
- Löschen ist die Unterbindung des Brennens
- Löschen ist das Erlöschen eines Brandes durch den Mangel an brennbaren Stoffen

11. Wie bezeichnet man den Vorgang, wenn Wasser bei einem brennenden, hoch siedenden Öl falsch eingesetzt wird?

- Man bezeichnet diesen Vorgang als Überlaufen des Behälters.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Druckgefäßzerknall.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Fettexplosion.

12. Aus welchen Komponenten wird Luftschaum hergestellt?

- aus Schaummittel, Wasser und Sauerstoff
- aus Schaummittel, Wasser und Stickstoff
- aus Schaummittel, Wasser und Luft



13. Welche Löschwirkung hat Kohlenstoffdioxid?

- eine abkühlende Wirkung
- eine erstickende Wirkung
- eine inhibitorische Wirkung

14. Wie bezeichnet man das Löschverfahren, bei dem der Löscherfolg durch Wärmeentzug erreicht wird?

- Man nennt dieses Verfahren Ersticken.
- Man nennt dieses Verfahren Abkühlen.
- Man nennt dieses Verfahren antikatalytisches Verfahren.

15. Was bedeutet die einem Schaummittel-Zumischer Z 4 R das „R“?

- Zumischer mit Regelventil
- Zumischer mit Zumischregelung
- Zumischer mit Rückflusssicherung

16. Worauf ist beim Einbau des Schaummittel-Zumischers zu achten?

- auf einen festen Untergrund
- auf die Durchflussrichtung des Wassers
- dass der Zumischer vom Maschinisten noch zu sehen ist

17. Welchen Aggregatzustand (Erscheinungsform eines Stoffes) haben die bei der Feuerwehr verwendeten Löschmittel?

- nur fest
- nur fest oder flüssig
- fest, flüssig und gasförmig

18. Welcher nachfolgende Stoff kann durch seine Anwesenheit das Brennen unterbinden?

- Sauerstoff
- Kohlenstoffdioxid
- Wasserstoff

19. Was ist bei der Handhabung von Schaumstrahlrohren zu beachten?

- Schaum darf grundsätzlich in elektrischen Anlagen eingesetzt werden.
- Es darf kein Brandrauch angesaugt werden.
- Der Truppmann hält das Schaumstrahlrohr und bestimmt bei Kombinationsschaumstrahlrohren, welche Schaumart eingestellt wird.



Themengebiet „Technische Hilfeleistung“

4. Welche Aussage über die Aufgaben des Angriffstrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?
- Er sichert die Einsatzstelle und nimmt das hierfür erforderliche Gerät vor.
 - Er rettet und leistet technische Hilfe.
 - Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor, betreibt und überwacht sie zusammen mit dem Maschinisten.
5. Welche Ausrüstungsgegenstände nimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz vor?
- das Hydraulische Rettungsgerät und ein Strahlrohr
 - die Ausrüstungsgegenstände, die der Gruppenführer befiehlt
 - Sanitätskasten, Trage oder Rettungstuch, Verbandskasten oder Notfallrucksack, Absturzsicherung und Wolldecke
6. Wie ist grundsätzlich auf Bundesstraßen und Bundesautobahnen im Hilfeleistungseinsatz vom Fahrzeug abzusitzen?
- auf der von der Fahrbahn abgewandten Seite
 - immer vor dem ersten Feuerwehrfahrzeug
 - Lediglich der Wassertrupp darf absitzen, um Sicherungsmaßnahmen durchzuführen.

Themengebiet „Unfallverhütungsvorschriften / Unfallversicherung“

10. Der freiwillige Feuerwehrangehörige in Hessen ist gegen Unfälle im Dienst versichert. Bei welchem Versicherungsträger ist der Feuerwehrangehörige versichert?
- bei der Krankenversicherung
 - bei der Brandversicherung
 - bei der Unfallkasse Hessen (UKH)
11. Welche Schutzausrüstung ist nach UVV-Feuerwehren (GUV-V 53) bei Übungen und im Einsatz tragen?
- Es genügt bei Übungen das Tragen des Feuerwehrhelmes und des Schutzanzuges.
 - Beim Einsatz ist keine besondere Schutzausrüstung erforderlich.
 - Bei Übungen und im Einsatz ist die gleiche Schutzausrüstung zu tragen, die vor den vorhanden und den zu erwartenden Gefahren schützt. Mindestens: Feuerwehrschanzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz und Feuerwehrschanzhandschuhe, Feuerwehrschanzschuhwerk.
12. Welche der nachfolgend aufgeführten Ausrüstungsgegenstände sind nach der UVV-Feuerwehren nach jeder Benutzung einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?
- Saugschläuche, Saugkorb und Mehrzweckleinen
 - Leitern, Feuerwehr-Haltegurte/Feuerwehr-Sicherheitsgurte, Feuerwehrleinen und Sprungrettungsgeräte
 - Schaumrohre, Zumischer, Feuerwehr-Haltegurt /Feuerwehr-Sicherheitsgurt und D-Ansaugschläuche



Themengebiet „Rechtsgrundlagen“

4. Wer leitet, gebunden an die Weisungen des Gemeinde-/Stadtbrandinspektors, die Orts.- bzw. Stadtteilfeuerwehr?

- der Jugendfeuerwehrwart
- der Wehrführer
- der erste Vorsitzende

5. Wer versichert die Feuerwehrangehörigen gegen Unfälle im Feuerwehrdienst?

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der Aufgabenträger, z.B. die Gemeinde/Stadt
- Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige sind ausreichend über Ihren Arbeitgeber (bei Arbeitslosigkeit über die Bundesanstalt für Arbeit) versichert

6. Wer ist Leiter der Feuerwehr?

- der Gemeinde- oder Stadtbrandinspektor, der Leiter der Berufsfeuerwehr, der Leiter der hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen
- der Vorsitzende mit seinem Stellvertreter
- Die Leitung der Feuerwehr obliegt dem Gemeindevorstand bzw. dem Magistrat.

Themengebiet „Organisation“

13. Werden die Dienstjahre in der Jugendfeuerwehr für die Gesamtdienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr mit angerechnet?

- Nein, die Dienstzeit wird nicht angerechnet
- Über die Dienstzeit in der Jugendfeuerwehr entscheidet der Wehrführer
- Ja, die Dienstzeit wird angerechnet

14. Wo befindet sich das Jugendfeuerwehrausbildungszentrum für die Jugendfeuerwehr in Hessen?

- In Kassel
- In Marburg-Cappel
- In Wiesbaden

15. Wie nennt man den Leiter der Jugendfeuerwehr auf Bundesebene?

- Bundesfeuerwehrwart
- Bundesjugendbrandrat
- Bundesjugendleiter

16. Was ist die Bundesversammlung?

- Versammlung, die den Bundespräsidenten wählt
- 1000 ausgewählte Bundesbürger, die wöchentlich für Wahlprognosen befragt werden (Sonntagsumfrage)
- Gemeinsame Sitzung aller Parteien im Bundesrat



17. Wer ist der fachliche Leiter der Feuerwehren auf Kreisebene?

- Der Kreisbrandmeister
- der Kreisbrandinspektor
- der Kreistagsvorsitzende

18. Welche Übungsteile muss eine Gruppe bei der Leistungsspange bewältigen?

- Kugelstoßen, Staffellauf, Fragenbeantwortung, Löschangriff und Schnelligkeitsübung
- Speerwerfen, Fragenbeantwortung, Knoten binden, 10000m-Lauf und Schlagballwerfen
- Kugelstoßen, Weitsprung, Löschangriff, Schnelligkeitsübung und Hindernislauf

19. Welche Voraussetzungen müssen laut der Feuerwehr – Organisationsverordnung für das Land Hessen von einem Jugendfeuerwehrwart erfüllen werden?

- Mitglied der Einsatzabteilung einer Freiwilligen Feuerwehr und erfolgreiche Teilnahme an einer Jugendleiterschulung eines anerkannten Trägers der Jugendhilfe oder der Besitz der Jugendleiter-Card, zusätzlich sollte der Gruppenführerlehrgang erfolgreich abgeschlossen sein
- Mitglied der Einsatzabteilung einer Freiwilligen Feuerwehr und die erfolgreiche Teilnahme am Gruppenführerlehrgang
- Mitglied der Einsatzabteilung einer Freiwilligen Feuerwehr und die erfolgreiche Teilnahme am Grundlehrgang